

Wirtschaft

Es gibt nur eine Regel: »Man zerstört keine Sache, die man nicht selbst gebaut hat.« ▶ S. 64



Limousinen in der Hauptstadt

Fuhrpark

Regierung meidet Elektroautos

Die Bundesministerien taugen nicht zum Vorbild, wenn es um alternative Antriebe geht.

● Die Bundesregierung hält sich beim Erwerb von Elektroautos zurück. Nur 73 der fast 8400 Fahrzeuge, die von der Regierung im Jahr 2018 für Ministerien und Behörden angeschafft wurden, fahren rein elektrisch. Das entspricht einer Quote von nicht einmal einem Prozent. Für eine Regierung, die beteuert, bei der Umstellung auf alternative Antriebe mit »gutem Beispiel« vorangehen zu wollen, ist das ein geradezu klägliches Ergebnis – zumal für die Anschaffung sauberer Fahrzeuge insgesamt fast 100 Millionen Euro im Haushalt eingeplant wurden. Das zuständige Innenministerium hat die nach Ministerien aufgeteilte Bestandsliste aller Fahrzeuge erst auf eine konkrete Nachfrage der Grünen-Bundestags-

fraktion vorgelegt. Offensichtlich sind die bescheidenen Erfolge in Sachen eigener E-Mobilität der Regierung selbst peinlich.

Auf eine erste Anfrage der Grünen im Dezember hatten die Beamten mit 251 Autos noch eine deutlich höhere Zahl genannt – dabei hatten sie allerdings auch Hybridfahrzeuge mitgezählt. Stichtag der Abfrage war der 30. November. »Wie soll das mit der Elektromobilität je etwas werden, wenn nicht einmal die Bundesregierung E-Autos anschafft?«, fragt Oliver Krischer, Verkehrsexperte der Grünenfraktion. Wieder einmal entpuppten sich die »markigen Ziele« von Ex-Verkehrsminister Alexander Dobrindt, CSU, als »heiße Luft«. FDO

Deutsche Bahn

Zweite Frau in der Chefetage

● Der Vorstand der Deutschen Bahn könnte weiblicher werden – durch Zuwachs aus Österreich. Silvia Angelo, bei den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) für Infrastruktur zuständig, sowie Michaela Huber, Vorstand für den Personenverkehr, gelten als Kandidatinnen für

einen Wechsel nach Berlin. Welche ÖBB-Managerin letztlich kommt, steht noch nicht fest, denn zurzeit wird um den Zuschnitt der Ressorts gerungen, da der Vorstand von sechs Mitgliedern auf acht erweitert werden soll. So erwägen die Führung des Staatsunternehmens und Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU), ein separates Ressort für den Verlustbringer Güterverkehr einzuführen, der von Finanzchef Alexander Doll gemanagt wird. Der von Berthold Huber verantwor-

tete Personenverkehr wiederum dürfte in zwei Sparten aufgeteilt werden: den Fern- sowie den Regionalverkehr. Berthold Huber wird Interesse am Fernverkehrsposten nachgesagt, seine Namensvetterin könnte den Regionalverkehr übernehmen.

Die zwischenzeitlich für einen Vorstandsjob gehandelte Chefin der Berliner Verkehrsbetriebe, Sigrid Nikutta, ist offenbar aus dem Rennen. Bislang ist im sechsköpfigen Vorstand nur eine Frau vertreten: Digitalchefin Sabina Jeschke. BAZ, GT